

Bunt und Vielseitig

13 neue Klassen in der Einführungsphase am Beruflichen Gymnasium Gelnhausen

Getreu nach dem Motto „Wir sind bunt“ führen die Klassen der Einführungsphase des Beruflichen Gymnasiums mit ihren 290 neuen Oberstufenschülerinnen und -schüler auf die Wegscheide. Die Einführungswoche im Landschulheim Wegscheide bei Bad Orb hilft den neuen Schülerinnen und Schülern des Beruflichen Gymnasiums sich gleich zu Beginn der ersten Schulwoche, fern ab des Schulalltags, kennen zu lernen. Diese Form des Schulstartes hat inzwischen eine 17jährige Tradition und ist enorm wichtig, da sich die Klassen aus Lernenden verschiedener Schulen und Schulformen zusammensetzen. Ziel ist es, möglichst schnell eine gute Klassengemeinschaft ebenso wie eine positive Lernatmosphäre zu schaffen.

Unterstützt durch ihre Tutorinnen und Tutoren sowie weiteren Helfern verbrachten die 13 Tutorien bei sommerlichen Temperaturen die ersten Schultage mit Kennenlernaktionen und einem systematischen Basistraining. Drei Tage lang standen abwechslungsreiche, teambildende Spiele und verschiedene Lernmethoden im Mittelpunkt, um erfolgreich in die Oberstufe starten zu können.



Selbstverständlich gab es nach Arbeitsschluss ein buntes Abendprogramm. Am ersten Tag standen verschiedene sportliche Aktivitäten zur Wahl: Vom Basketball über Fußball und Tischtennis, bis hin zum Geschicklichkeitsspiel „Wikerschach“. Am zweiten Abend konnten sich die Lernenden zur Dämmerungszeit Stockbrot am Lagerfeuer machen. Zu dieser stimmungsvollen Runde kamen auch die Abteilungsleiterin sowie weitere Lehrerinnen und Lehrer zu Besuch.



Zur inhaltlichen Arbeit dieser Tage gehörte ein bewegender Vortrag des Volksbundes deutsche Kriegsgräberfürsorge und der Besuch auf dem Friedhof, der für die russischen Zwangsarbeiter angelegt wurde, die in der NS-Zeit infolge von Zwangsarbeit und unmenschlicher Behandlung ums Leben kamen.

Die erste Woche am Beruflichen Gymnasium endete am Freitag mit einem gemeinsamen Tag im neuen Tutorium sowie einer ausführlichen Besichtigung der neuen Schule, die die Schülerinnen und Schüler, so sind alle Beteiligten zuversichtlich, in nicht einmal drei Jahren mit dem Abitur in der Tasche wieder verlassen werden.